

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dagegen

Zum Artikel in Nr. 14 von K. Subinger, «Tummelfeld der Demagogen», sei mir eine kurze Erwiderung gestattet. Mit Recht schreibt K. S., es sei eine überflüssige Abstimmung. Warum das? Die beiden Artikel 51 und 52 wurden längst nicht eingehalten. Offenbar weil die Jesuiten in der Schweiz in vordersten Linien sind oder Beziehungen haben. Anders wird aber das Strafgesetz bei relativ kleinen Vergehen gehandhabt. Alle Leute als «Demagogen» zu bezeichnen, welche sich gegen eine Abschaffung dieser Artikel wehren, ist mindestens unfair.

Ich wohnte nun schon einigen Versammlungen bei und merkte, daß da nicht lauter «Dumme» gegen diese Zustimmung sprechen. Im Gegenteil, ich hörte sogar Männer mit Titeln wie lic. iur. oder Dr., die ganz vehement gegen ein Herausnehmen von Verfassungsartikeln sprachen. Allerdings bin ich der Meinung, daß man Nationalrat Zwyzgart hätte folgen sollen, der einen Ersatzartikel (sog. Toleranzartikel) vorgeschlagen hat. Aber im Rat ging man rasch darüber hinweg. Ich bitte K. S., den Tatsachenkatalog des AWFS genau zu studieren, dann wird er doch inne werden, daß nicht «demagogisch» vorgegangen wird, sondern daß eben doch vieles auf Tatsachen beruht. *Ernst Pauli, Niederörs*

Beethoven-Travestie geschmacklos!

Einerseits soll man die Artikel im Nebelspalter mit Humor lesen und auch so auffassen (wenigstens die meisten), aber der Artikel von Peter Heisch mit dem Titel «Beethoven auf der Reise nach Wien» im Nebelspalter Nr. 15 ist sicher für die Sauregurkenzeit bestimmt, jedoch viel zu früh erschienen!

Vor einigen Monaten schon brachte der Nebi eine Glosse über das «Da da da taar» mit der Ueberschrift (ich

weiß sie nicht mehr genau) «Mundart oder Chinesisch», in der zwei Frauen und ein Kind sich in dieser «Sprache» im ehemaligen «Schleitener Bähnli» unterhalten. Diese Mundart ist übrigens dort so im Gebrauch und wird noch Gott sei Dank gepflegt.

Hat nun Peter Heisch eine Anleihe Ihrer Glosse von damals gemacht und der arme Beethoven mußte dazu herhalten? Auf alle Fälle finde ich sie nicht witzig, aber geschmacklos. Für die Zukunft wünsche ich ihm mehr «Eingefallenes» statt «Ausgefallenes»!

Hermine Zeller (Ex-Schaffhauserin), Binningen

*

Lieber Nebi! Seit etwa zwei Jahren hast Du einen Mitarbeiter, dessen Sinn für Humor und Satire ich besonders schätze. Er heißt Peter Heisch, und eines seiner besonderen Glanzstücke ist «Beethoven auf der Reise nach Wien». Den Schaffhausern muß das Herz im Leibe lachen bei der Lektüre. *C. B., Neuhausen*

Wie reimt sich das zusammen?

200 000 Tonnen Butter zu Fr. 1.42 pro Kilo an die Sowjetunion durch die EWG und das dauernde Gejammer über Inflation und Preisanstieg in den eben diese Butter produzierenden Ländern.

Soviel herzliches Business dürfte nicht einmal Lenin je erwartet haben.

P. St., Bern

Bezugsquelle erwünscht

Lieber Nebi!

Zum Lachen gehört auch das Nachdenken, und darum recht herzlichen Dank für den Beitrag «Russischer Samisdat» (Nr. 16, S. 41). Es ist darin von einem «Kuratorium Geistige Freiheit» die Rede, wo Samisdat-Schriften erhältlich seien. Leider ist nur «Bern» als Adresse angegeben. Die Telefon-Auskunft konnte mir auch nicht weiterhelfen. Kann es der Verfasser des Artikels? Ich wäre ihm sehr dankbar, und vielleicht wäre noch mancher Leser froh, wenn in der nächsten Nummer die Bezugsquelle genau angeführt würde. *S. Apafi, Zumikon*

(Die gewünschte Adresse heißt: Kuratorium Geistige Freiheit, Postfach 1825, 3001 Bern. Die Red.)

René Fehr
Ch. Gloor
Hans Moser
Fredy Sigg
Hans Sigg
Jüsp
Heinz Stieger

Cartoons

Ausstellung im
«Café Nebelspalter»
(Tea-Room Haug, Postplatz)
in Schwyz:
Bekannte Schweizer
Karikaturisten

Café Nebelspalter

Leser-Urteile

Lieber Nebi! Dir möchte ich einmal gerne sagen, daß Du zum leider bescheidenen Teil jener Zeitschriften gehörst, welche *nicht* zur Volksverblödung beitragen. Deshalb wünsche ich Dir für die Zukunft noch viel mehr Auflage und Abonnenten.

J. Kohler, Bülach

*

Lieber Nebi! Wie schön, daß es Dich gibt!

W. Pfaehler, Winterthur

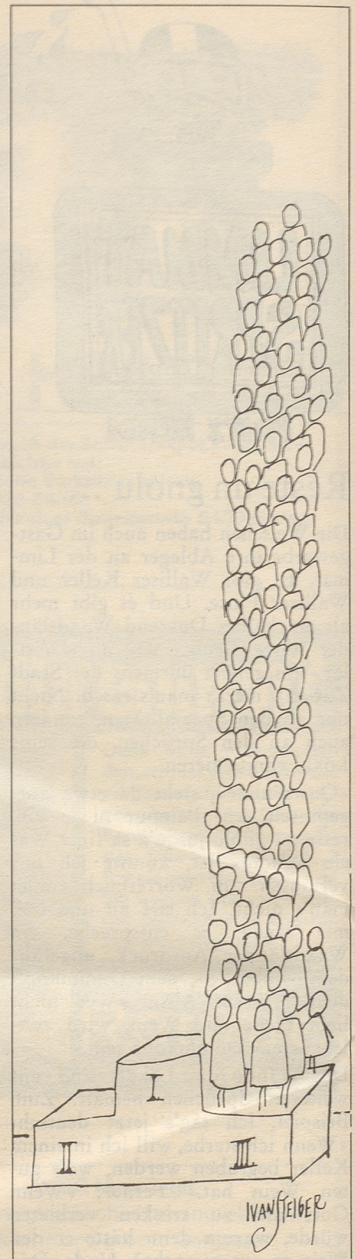
*

Meine Mutter sendet mir nun regelmäßig die Nebis nach England.

Ich wiederum gebe sie an meine deutschsprechenden Freunde hier weiter.

Manchmal ist der Nebi für uns ein unergründliches Diskussionsthema, und wir freuen uns jede Woche wieder auf sein Eintreffen.

W. F. Stalder, Grantham (England)



herrliche Landschaft • ländlicher Charme
alpines Klima • gesunde Bergluft
erholsame Ruhe • Heilbäder
Wanderwege • Sportanlagen
Kunst- und Kulturstätten • Exkursionen
Sport- und kulturelle Veranstaltungen
Leistungsfähige Transportunternehmungen
Rhätische Bahn — Autopost
Bergbahnen — private Cars
preiswerte Hotels und Pensionen
gutgeführte Schulinstitute und Kinderheime

Arosa Davos St. Moritz
Flims Klosters Pontresina
Lenzerheide-Valbella Savognin
Bad Scuol-Tarasp-Vulpera
Celerina Samedan Silvaplana Sils i.E. Zuoz
Bad Passugg Tschiertschen Churwalden Parpan
Laax Bad Vals Disentis Sedrun
Thuisis/Viamala Andeer Splügen Poschiavo

Graubünden

für Hobby-Ferien

Senden Sie dieses Inserat mit Adressangabe an das Verkehrsbüro der oben erwähnten Kurorte oder an den Verkehrsverein für Graubünden, Ottostrasse 6, 7000 Chur.

Sie erhalten Prospekte mit Gebiets- und Ortsbeschreibungen, den Hotelführer und jede gewünschte Auskunft.

Was es für Sie bedeutet, wenn Sie das Hassler-Sortiment bei über 3000 Fachhändlern erhalten.

Das heisst für Sie,
 – dass Sie das Hassler-Sortiment beim Fachmann in Ihrer Nachbarschaft finden, prüfen, kaufen können.
 – dass Sie von der zeitraubenden Arbeit entbunden sind, bei vielen Teppichgeschäften vorbeizugehen, um mühsam nach der Ihnen zusagenden Qualität zu suchen.
 – dass jeder Fachhändler jederzeit über die erfolgreichste Auswahl

Und das in der Schweiz.

der Schweiz an Teppichen und Bodenbelägen verfügen kann: das Hassler-Sortiment. Es umfasst jede nur erdenkliche (und sorgfältig geprüfte!) Qualität, Farbe, Musterung, Grösse und Preislage. – dass Sie sich bei den mehr als 3000 Händlern auf die Hassler-Garantie für die Artikel aus dem Hassler-Sortiment verlassen können.



und bei weiteren 1500 Fachhändlern in der ganzen Schweiz

In der ganzen Schweiz gibt es die roten Hassler-Kollektionen

Für jedes Boden- und Wandproblem die richtige Lösung:

das Hassler-Sortiment

bei über 3000 Fachhändlern.

HASSLER

Für weitere Auskünfte und die Angabe des Fachmannes in Ihrer Nachbarschaft
 Tel. 064 22 21 85 / 22 85 91